

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse	_____		
Gastland	Norwegen		
Gasthochschule	Norwegian University of Science and Technology Trondheim		
Aufenthalt	von:	August 2014	bis: Dezember 2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mind. 1 Seite):

Vorbereitung

Meine Entscheidung ein Auslandssemester zu absolvieren, stand für mich bereits mit Aufnahme meines Masterstudiums an der TU Chemnitz fest. Dass meine Wahl dann auf Trondheim fiel, lag nicht nur an der guten Reputation für das führende Forschungs- und Universitätssystem. Ebenso mitbegründend war, dass Trondheim als drittgrößte Stadt und als historisches Herz Norwegens bekannt, mich wegen seines ganz eigenen idyllischen Charmes neugierig machte.

Die Vorbereitungen begannen also bereits im November 2013 mit der Internetrecherche über das Land, die Stadt, die Universität, die Kultur, das Leben als Student vor Ort. Die ablaufende Frist für die Bewerbung für ein Auslandssemester beim Fachkoordinator an der eigenen Fakultät begann ab Dezember 2013 bis März 2014. Nach der Platzzusage, bewarb ich mich via Online Formular an der NTNU, die jeweils bis 1. Mai für das Wintersemester und für das Sommersemester bis 1. Oktober erfolgen muss. Im Anschluss daran erfolgte meine Bewerbung für die Teilnahme am ERASMUS Programm bis zum 30. April beim IUZ der TU Chemnitz. Im Juni erhielt ich schließlich meine Zusage durch das Office of International Relations, sodass ich meine ausgewählten Kurse, die ich für das 3. Mastersemester belegen wollte, via E-Mail zusenden konnte. Da insbesondere im Master zahlreiche Kurse auf Englisch gehalten werden, war es für mich kein Problem äquivalente Kurse zu finden und diese in gemeinsamer Abstimmung mit dem Office of International Relations, aber auch mit dem Fachkoordinator der Heimatuniversität und dem Verantwortlichen für die Anrechnung der Studienleistung, festzulegen. So wurde rechtzeitig vor meiner Abreise am 15. August das Learning Agreement sowie der ERASMUS Vertrag im IUZ unterzeichnet.

Mein ERASMUS Aufenthalt konnte also starten!

Nicht zu vergessen ist allerdings, sich neben den ERASMUS Vorbereitungen auch um Dinge wie, dem Auslands BAFÖG Antrag, der Auslandsrankenversicherung, der Beantragung für die Rückerstattung des Semestertickets, einer Kreditkarte etc. zu kümmern.

Wohnen

Natürlich ist für den eigenen Studienaufenthalt im Ausland eine frühzeitige Recherche über eine passende Unterkunft ebenso unabdingbar. Da das studentische Budget vor allem in Norwegen weit ausgeschöpft wird, habe ich mich rechtzeitig darüber informiert, welche Wohnalternativen es in Trondheim gibt und welche für mich die besten sind. Meine Wahl fiel auf die Wohnheimanlagen Steinan und Moholt, für welche ich mich Anfang Juli online unter <https://www.boligtorget.no/sit/Housing> bewerben konnte. Nach meiner Zusage für ein Einzelzimmer in einem Appartement mit 3 weiteren Mitbewohnern in der Moholt alle, überwies ich die Kautions von 5000,00 NOK und die erste Monatsmiete in Höhe von 3495,00 NOK. Die Wohnheimanlage ist perfekt gelegen, wenn Kurse am Campus Gløshaugen und Dragvoll besucht werden. Moholt befindet sich ziemlich in der Mitte und beide sind zu Fuß jeweils innerhalb von 25-30 min. erreichbar.

Mit meinem Zimmer war ich sehr zufrieden: ausreichend groß (12m²), Schreibtisch, Bürostuhl, Nachttischschränkchen, großer Kleiderschrank, Regal und Bett sind vorhanden. Die Küche war sehr gut ausgestattet mit Spülmaschine, Mikrowelle, Wasserkocher, Töpfen, Tellern, Schüsseln, Besteck

etc. Dies liegt aber mitunter daran, dass ich Glück mit meinen Vormietern hatte, die zum Teil viele Sachen zurückgelassen haben und wir diese weiterbenutzen konnten. Das Bad war auch ausreichend groß mit Waschbecken, Dusche, Toilette, Spiegeln und Fußbodenheizung. Allerdings soll gesagt werden, dass die Studentenappartements im Herman Krags veg älter und weniger gut ausgestattet sind. Viele Studenten sind deshalb gleich zu Beginn des Einzugs in den nicht weit entfernten IKEA gefahren, um alles Nötige einzukaufen.



Studium

Bevor es mit dem Studieren losging, fand eine Orientation Week für alle Neuankömmlinge statt (11.-17. August). Viele Sachen wurden vom Office of International Relations geplant, organisiert und gemeinsam mit den Studenten umgesetzt. Auf dem Programm standen unter anderem die Trondheim und Viking Games, eine Wanderung ins anliegende Waldgebiet Bymarka mit wunderschöner Aussicht auf den Trondheimfjord, eine Kanufahrt und ein gemeinsames Barbecue. Für all dies konnte man sich vor seiner Reise nach Trondheim via Internet anmelden.

Meiner Meinung nach, ist dies eine sehr gute Möglichkeit erste Kontakte mit zukünftigen Freunden und Studienkommilitonen knüpfen zu können. Leider konnte ich an dieser Orientation Week nicht teilnehmen, da ich erst am 15. August nach Trondheim geflogen bin.

Nichtsdestotrotz kann ich aus Erzählungen von Freunden empfehlen, an diesem umfassenden Angebot teilzunehmen, um erste tolle Erlebnisse machen zu können.

Mit dem Ende der Orientation Week begannen also die Vorlesungen und Übungen an der Gasthochschule.

Inmitten meines Masterstudiums belegte ich neben dem Short Course -Norwegian for Foreigners-, Module wie Project Organizations, Human Resource Management und Knowledge Management in a Global Economy. Anders als an der TU Chemnitz werden an der NTNU kontinuierlich während des Semesters Leistungen erbracht, um für die Prüfung zugelassen werden zu können. Diese Prüfungsvorleistungen umfassen Assignments (schriftliche Ausarbeitungen in Form einer Hausarbeit) oder wöchentliche Übungsaufgaben. Die Klausuren am Ende des Semesters erstreckten sich jeweils über max. 4 Stunden. Positiv zu erwähnen ist, dass man über eine gemeinsame Lernplattform (It's Learning), auf welcher alle nötigen Unterlagen, Skripte, Texte etc. hochgeladen werden, die Möglichkeit besitzt, Fragen innerhalb eines Q&A Forums zu stellen oder auch direkt mit Dozenten Kontakt aufnehmen zu können, wenn es Unklarheiten zu Themenschwerpunkten gibt.

Studentinnen/ -en und Dozentinnen /-en stehen in einem sehr engen Verhältnis und es kann jeder Zeit um Hilfe, nähere Erklärung und einem persönlichen Termin gebeten werden. Studieren an der NTNU ist zusammengefasst zeitintensiv, geprägt durch landestypische Fälle/ Beispiele sehr interessant und mit entsprechender Mitarbeit während des Semesters durchaus machbar.

Freizeit

Neben dem Studieren sollte das Erkunden der eigenen Wahlheimat während des Auslandssemester auf keinen Fall zu kurz kommen. So bietet die Provinz Sør-Trøndelag aber auch Norwegen generell ein Paradies für Naturliebhaber und Outdoorbegeisterte. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei, sei es Wandern, Klettern, Mountainbike oder Ski fahren. Besonders der Geirangerfjord, Trollheimen, die Inseln Hitra und Frøya, die unter Weltkulturerbe stehende ehemalige Bergbaustadt Røros und

die Atlantic Road zwischen Molde und Kristiansund lohnen sich, erkundet zu werden. Am besten mietet man sich dazu ein Auto bei Sixt, Hertz oder Rent-A-Wreck und startet sein Abenteuer.



Möchte man gemeinsam mit Kommilitonen, Freunden und Bekannten auf Tour gehen und ein Wochenende entfernt von Uni Alltag oder Stadt verbringen, so gilt es auf jeden Fall einer der zahlreichen Cabins (u.a. Kåsen, Heinfjordstua) zu besuchen. Diese werden vom uneigenen Sportverein (NTNUI) errichtet und in Stand gehalten. Um eine solche Cabin buchen zu können, muss der- oder diejenige Mitglied im Sportverein sein. Buchbar sind diese dann jeden Mittwoch ab 8:30 Uhr für das übernächste Wochenende im universitätsinternen Buchladen Akademika. Früh dort sein lohnt sich allemal, da gerade solche Cabin-Trips bei allen Studenten sehr beliebt sind.



Möchte man keine große Tour starten, sondern seine freie Zeit innerhalb Trondheims verbringen, so zeichnet sich der zu Beginn erwähnte ganz eigene idyllische Charme der Stadt darin aus, dass das Zentrum von kleinen niedrigen Holzhäusern geprägt ist. Dies schafft ein ganz besonderes Gefühl von Offenheit und Ruhe. Auf der ToDo-Liste stehen dabei berühmte Sehenswürdigkeiten wie der Nidarosdom, der Fernsehturm Tyholtårnet, die Festung Kristiansten, die alte Stadtbrücke Gamle Bybroen, sowie das historische Stadtviertel Baklandet. Inmitten dessen gibt es zahlreiche nette Cafés (zu empfehlen: Baklandet Skydsstation), in welchen man gemeinsam den Uni Alltag für eine gewisse Zeit vergessen und die norwegische Gastfreundlichkeit auf sich wirken lassen kann. Für das Nacht- und Partyleben bietet Trondheim natürlich auch eine Auswahl an Bars und Diskotheken (u.a. Downtown, Studio 26). Am Donnerstag ist meistens der Eintritt kostenlos, was von vielen Studenten genutzt wird, da der Eintritt am Freitag und Samstag sich auf mind. 100 NOK belaufen kann und zudem alkoholische Getränke im Vergleich zu den gewohnt deutschen Preisen sehr teuer sind. Vielleicht auch gerade deshalb finden insbesondere in Moholt oft viele gemeinsame Kochabende statt. Sehr schnell fühlt man sich wie in einer großen Familie, innerhalb dieser man zudem Abende im Activity House verbringen kann. So bietet sich die Möglichkeit Tischsoccer, Billard, Tischtennis oder Brettspiele zu spielen, gemeinsam bei Waffeln, Kakao oder Kaffee zu reden oder Filme sehen zu können.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich ein ERASMUS Studienaufenthalt definitiv lohnt!

Ich selbst war zuvor schon mehrmals im Ausland.

Studieren im Ausland, gemeinsam mit anderen Studenten aus der ganzen Welt ist eine komplett neue Erfahrung, die nicht nur hilft, seine Sprachkenntnisse zu verbessern, die Stadt, das Land, die Kultur und neue Menschen kennen zu lernen; es ist vielmehr eine Möglichkeit sich selbst zu finden. Man erweitert seinen Horizont in sehr vielen Bereichen, zudem prägt es die eigene persönliche Entwicklung und man gewinnt Erfahrungen und Erinnerungen für sein ganzes Leben.

Ich habe kein einziges Mal bereut, mein Auslandssemester an der NTNU in Trondheim absolviert zu haben. Die Universität hat definitiv ihre gute Reputation verdient und ich bin stolz, dass ich die einzigartige Chance nutzen durfte.